

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Mittwoch den 18. April 1900.

10. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Cronje in St. Helena.

Der „Löwe von Transvaal“, der bei Paarberg, einem wüsten Gebiet nach langem Sträuben erliegend, Gefangener der Engländer wurde, ist am Sonnabend auf dem bewährten Felsenland eingetroffen, wo der große Corse Napoleon I. von 1815—1821 ebenfalls in englischer Haft seinen Lebensabend verbrachte. Ueber diesen historisch bedeutsamen Vorgang wird folgendes berichtet:

General Cronje, seine Frau und Stabs-offiziere kamen, begleitet von dem englischen Obersten Keese, am Sonnabend Vormittag 11 Uhr hier an. Cronje zeigte sich ruhig, er lächelte freundlich. Viel Publikum war bei der Landung anwesend; es fand keinerlei Rundgebung statt. Die Gefangenen begaben sich nach dem Regierungsgebäude, wo sie mit dem Gouverneur und seiner Familie eine Stunde in freundlicher Unterhaltung verbrachten. Sodann fuhren sie, von einer Abteilung Artillerie eskortiert, nach Kent Cottage, wo Cronje, und seine Gemahlin bis zu Ende des Krieges wohnen sollen.

Aus Kapstadt wird geschrieben, daß Sonnabend vierhundert Gefangene, einschließlich der im Gefecht bei Boschof, wo Villobois fiel, nach St. Helena abgesetzt.

Das Central-Comité des Deutschen Vereins vom Roten Kreuz veröffentlicht folgende Mitteilung: „Nach in London eingegangenen Nachrichten haben die beiden Abordnungen des Deutschen Roten Kreuzes in Südafrika augenblicklich wie folgt Verwendung gefunden: die eine bei der Front der Burentruppen im Feld Hospital Heilbronn, die andere im Reserve-Hospital zu Pretoria.“

Der englische General White, der tapfere Verteidiger von Ladysmith, ist, um seine durch die Strapazen der mehrmonatigen Belagerung geschwächte Gesundheit wiederherzustellen, nach der Heimat gereist. Wie ein Telegramm aus Southampton meldet, ist White am Sonnabend dort eingetroffen. Die städtischen Behörden überreichten ihm eine Begrüßungsadresse.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bis auf den letzten Platz gefüllt war am 1. Osterfeiertage der Saal des Gasthofs zur goldenen Sonne; stark ins fünfte Hundert Personen waren erschienen, teils um den Fahnenfonds des Militärvereins „Saxonia“, dem der Reingewinn galt, mit vergrößert zu helfen, teils aber um sich an der Unterhaltung zu ergötzen, die ihnen dieser Verein dabeihin in reichstem Maße bot. All die Vorträge, die ernst wie die heiteren, gelangen aufs Beste und wurde den Mitwirkenden für das Gebotene durch lauten Beifall gebührend gedankt.

Zu dem Geleße, die Uebernahme der Alterszulagen der Volksschullehrer auf die Staatskasse betreffend, ist nunmehr die Ausführungsverordnung erlassen worden. Nach derselben haben Schulgemeinden mit höchstens 5 Lehrern halbjährlich bis zum 15. April ihren geleglich zu erstattenden Alterszulagen in doppelter Ausfertigung bei dem Bezirks-Schulinspektor einzureichen. Die Beträge werden Ende Juni und Ende Dezember wenn möglich durch Postanweisung durch die Kasse des Kultusministeriums zugesendet. In Schulgemeinden mit mehr als 8 Lehrern, welche

Vergütungen nach der Kinderzahl erhalten, ist am 31. Mai die Zahl der an diesem Tage vorhandenen Schulkinder (ausschließlich der Fortbildungsschüler) festzustellen und bis zum 15. Juni dem Bezirksschulinspektor anzuzeigen, zugleich aber bis dahin beziehentlich bis zum 30. November eine Berechnung der in jedem Halbjahre wirklich zu zahlenden Alterszulagen einzureichen. Diese Beihilfen werden Ende Juli und Ende Dezember ebenfalls von der Kultusministerialkasse ausgezahlt.

Ramenz. Dem hiesigen Musikkorps des Königlich Sächsischen 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 und seinem Dirigenten, Herrn Stabsobert Kammer, wurde am 1. Osterfeiertag bei Gelegenheit der 100. Platzmusik seitens der Marktbewohner eine unverhoffte Ehre zu teil. Nach Beendigung der Musikaufführung begab sich das Musikkorps auf Wunsch nach dem Saal des Hotels zum goldenen Stern, wo vor einer zahlreichen Festversammlung und nach einer begeisterten Ansprache des Herrn Oberleutnant Hermann Stabsobert Kammer eine schöne Salon-Uhr und dem Musikkorps ein prächtiger silberner Pokal nebst einem Geldgeschenk überreicht wurde.

Mehrere auf dem Rittergute Schmortau bei Königsbrück beschäftigte ausländische Arbeiter sind von der Pockenkrankheit befallen worden. Dieselben waren infolge dessen im Königsbrücker Schlosse untergebracht worden und hatte in Ansehung der großen Ansteckungsgefahr die dortige Stadtbehörde darüber sofort bei der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz Beschwerde erhoben. Letztere hat daraufhin am 12. d. eine Erörterung des Sachverhaltes vorgenommen. Eine Ueberführung der Erkrankten in ein Dresdner Krankenhaus war zunächst nicht thunlich, weil man sich dort vorläufig ablehnend verhält. Jedoch ist Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß deren Unterbringung in Dresden sich noch bewerkstelligen lassen wird.

Madeberg. Die Vorarbeiten zum Aufbau des König Albert-Denkmal auf dem hiesigen Marktplatz haben begonnen. Man hofft bestimmt, daß das Denkmal am 23. April enthüllt und geweiht werden kann.

Auch der Bahnhof in Pirna war vom letzten Hochwasser insofern in Mitleidenhaft gezogen, als der nach dem Außenbahnsteige auf der Dresdener Seite führende Tunnel vom Wasser überflutet wurde. Die nach Dresden fahrenden Reisenden mußten deshalb die Geleise überschreiten, um nach den Dresdner Zügen zu gelangen. In Wehlen richtete die Flut sehr viel Schaden an. Viele Einwohner und Geschäftsleute hatten sich bereits auf die Saison vorbereitet und sind nun durch das Hochwasser in der Renovierung und Vorrichtung der Lokalitäten und Gärten überrascht worden. In Königstein war der Verkehr im Innern der Stadt nur mittels Kahn möglich. Viele Bewohner konnten sogar ihre Wohnungen nicht mehr verlassen, da infolge der gewaltigen Strömung in einzelnen Straßen auch der Kahnverkehr als ausgeschlossen galt. In Schandau trat das Hochwasser auf den Marktplatz und in die dort einmündenden Straßen, so daß die Kirche, die Schulgebäude, das Pfarrhaus, eine Anzahl Willen etc. im Wasser standen. Ganz ähnliche Verhältnisse herrschten in den stromauf- und stromabwärts gelegenen Elbortschaften, besonders in Herrnskretsch. Infolge

dieses sehr hohen Wasserstandes sind Elbwiesen, Elbgärten, Wege und Pfade, Lande- und Verladeplätze gänzlich verschwunden und mit hin im Elbthale jede Passage erschwert. Am linken Elbufer reichte die Flut hart an den Bahnkörper der Linie Dresden-Vohenbrotz heran, so daß sämtliche Häusergruppen und Ortsteile im oberen Elbthale, die außerhalb dieses Bahnkörpers liegen, im Wasser standen. Der Elbstrom führte viel Floßholz, Bäume, Strauchwerk, Gartenzäune, Fahrwege etc. mit sich.

Dresden. Bei einem aus der Gegend von Bautzen hier eingeführten Landschweine wurde bei der am Donnerstag auf dem Centralschlachthofe stattgefundenen Untersuchung das Vorhandensein von Trichinen festgestellt. Das Tier, das vierte trichinöse in diesem Jahre, wurde behördlich beschlagnahmt und behufs Unschädlichmachung der Sanitätsanstalt überwiesen.

Seitens der Königl. Staatsanwaltschaft Dresden wird der zuletzt in Köstau wohnhaft gewesene Bauunternehmer Gustav Adolf Friedrich fleckbrieflich gesucht.

Die Abgg. Dr. Schill und Opitz haben in der zweiten sächsischen Kammer einen Antrag auf Einführung einer Warenhaussteuer eingebracht. Da derselbe von den meisten konservativen und nationalliberalen Abgeordneten unterzeichnet ist, wird er wohl auch angenommen werden.

Meißen, 12. April. Infolge Unvorsichtigkeit hat vorgestern hier ein junger auswärtiger Schiffer den Tod durch Ertrinken gefunden. Der Schiffer belustigte sich mit drei anderen jungen Kameraden von hier liegenden Fahrzeugen damit, in einem Rahne auf den überschwemmten Wiesen beim städtischen Wasserwerk umherzufahren. Dabei fiel er über Bord und ertrank. Seine Kameraden konnten ihm keine Hilfe bringen, da der 19 Jahre alte Verunglückte in der Dunkelheit ihren Augen sofort verschwunden war.

Kemnitz. Eine alte Witfrau, die als Original unseres Ortes galt, erregte durch die Dürftigkeit ihrer Lebenshaltung und die Gebrechlichkeit ihres Körpers allgemeines Mitleid. Vor einigen Tagen brach die Frau auf der Straße infolge von Hunger zusammen. Die öffentliche Wohltätigkeit nahm sich ihrer sofort an; bei der Durchsichtung der Wohnung fanden sich 12,000 Mark in Staatspapieren, 1200 Mark als Quittung eines Bankhauses in Dresden und der Ausweis über eine jährliche Rente vor, die zum notwendigen Lebensunterhalt der Frau gereicht hätte. Man brachte die Halberverwundete ins Siechenhaus nach Dresden, mußte aber erst ihren Widerstand beim Bekleiden des Bahnzuges brechen. Im Siechenhause wird die alte Frau wohl schnell wieder zu Kräften kommen, aber dem Steuerhinterziehungsprozeße dürfte sie nicht entgehen.

Ferdinand Graf und Edler Herr zur Rippe-Wieserfeld-Weißerfeld, Chef der Weißerfelder Linie des Rippe'schen Gesamthauses, ist gestorben. Graf Ferdinand zur Rippe ist am 6. Oktober 1844 zu Baruth geboren, also noch nicht 56 Jahre alt, und war vermählt mit Gräfin Margarethe, geb. v. Winterfeld a. d. H. Kurzerow. Kinder sind dieser Ehe nicht entsprossen. Der Verewigte war Mitglied der Ersten Kammer und Landesbestatter des sächsischen Markgrafentums Oberlausitz, Stifts-

verweser des adeligen Fräuleinlits Joachimstein, Rechtsritter des Johanniterordens etc.

Von einem traurigen Schicksal wurde in Chursdorf bei Burgstädt die Familie eines Gutsbesizers betroffen. Die 14jährige Tochter war an einem Beinleiden erkrankt, das sich derart verschlimmerte, daß die Ärzte die Abnahme des rechten Beines für notwendig erklärten. In Aufregung über das unglückliche Geschick seines Kindes ging der Vater vor Ausführung der Amputation unbeachtet in das Seitengebäude und machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Das älteste Gymnasium Sachsens ist das Zwickauer. Die Anstalt soll nach der Chronik schon nach dem Jahre 1200 entstanden sein. Daran schlossen sich folgende sächs. Erziehungsanstalten ihrem Alter nach an: Vor 1212 Thomas-Gymnasium Leipzig, vor 1300 Kreuzgymnasium Dresden, 1409 Universität Leipzig, 1460 Dreikönigsschule Dresden-Neustadt, 1511 Nicolai-Gymnasium Leipzig, 1515 Gymnasium Freiberg, 1527 Gymnasium Bautzen, 1529 Gymnasium Plauen im Vogtl., 1543 Fürstenschule in Meißen, 1550 Fürstenschule Grimma, 1579 Annenschule Dresden, 1580 gelangte die erste allgemeine Schulordnung durch Kurfürst August zur Einführung, 1586 Gymnasium Zittau, 1705 Malerakademie Dresden, 1725 Cabettenanstalt Dresden, 1764 Akademie der bildenden Künste Dresden und Leipzig, 1766 Bergakademie Freiberg, 1769 Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Sachsen, 1772 Realschule in Dresden, 1778 Taubstummen-Anstalt Leipzig, 1780 Tierarzneischule Dresden, 1787 Lehrerseminar Dresden-Friedrichstadt, 1788 Wendler'sche Freischule Leipzig, 1792 Realschule Leipzig, 1796 königl. Gewerbeschule Chemnitz, 1797 Lehrerseminar Plauen im Vogtl., 1804 erste Bürgerschule Leipzig, 1805 erfolgte die Einführung des Schulzwanges in Sachsen. Dreißig Jahre später trat das erste Volksschulgesetz in Kraft.

Dederan. Entsprungen ist aus dem von Chemnitz kommenden Personenzug unweit der Station Deberan einem Transporteur aus Dresden der Untersuchungsgefangene Ruselli. Er ist 17 Jahre alt. Die sofortige Verfolgung war erfolglos; der Flüchtling entfloß in der Richtung Heßdorf-Falkenau. — Aus dem Amtsgerichtsgefängnis zu Deberan entwich in raffinierter Weise der Dienstknecht Jemmitz aus Kirchbach, der als Untersuchungsgefangener inhaftiert war.

Von einem tief bedauerlichen Vorfall berichtet man aus Börnersdorf. In einem Anfälle von geistiger Störung stürzte sich am Donnerstag früh der hochbetagte Wirtschaftsbesitzer Gottlob W. in den tiefen Brunnen neben seinem Hause und ertrank. W. hatte zuvor einen Mord an seiner Ehefrau und den Enkeln ausführen wollen, der ihm mißlang. Der durch wuchtige Beißflüge am Kopfe schwer verwundeten Frau wurde sofortige ärztliche Hilfe zu teil.

Kürzlich starb im Krankenhause zu Johanngeorgenstadt der seit seinem 29. Lebensjahre auf der Wanderschaft befindliche, im 80. Jahre stehende Förster und Gärtner Edmund Juno, geboren zu Ettenhain in Baden. Ueber 50 Jahre auf der Walze, das genügt!

In der Gegend von Markt-Zufirgen tritt die Influenza epidemisch auf. In manchen Häusern liegen sämtliche Insassen an derselben darnieder.